

■ Die Europäische Union (EU) hilft

Mit dem Förderprogramm LIFE Natur (L' Instrument Financier pour l'Environnement) unterstützt die EU seit 1992 Projekte zum Erhalt und zur Entwicklung der Tier- und Pflanzenwelt in europäischen Schutzgebieten, dem NATURA 2000-Netz.

■ Das Projektgebiet

Der Arnsberger Wald gehört zu den größten zusammenhängenden Waldgebieten Nordrhein-Westfalens. Er liegt am Nordrand des Sauerlandes zwischen der Möhne im Norden und der Ruhr im Süden. Der nördliche Teil gehört zum Kreis Soest, der südliche zum Hochsauerlandkreis.

Die gesamte Projektkulisse beträgt rund 8.500 Hektar. Sie umfasst die vier NATURA 2000-Gebiete Arnsberger Wald, Heveoberlauf, Kleine Schmalenau und Hevesee sowie Hamorsbruch und Quellbäche.



■ Projektträger



Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest (ABU)
Biologische Station Soest

■ Partner

Naturschutzzentrum
- Biologische Station -
Hochsauerlandkreis e. V.



■ weitere Partner

Ministerium für Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Landesbetrieb Wald und Holz
Nordrhein-Westfalen
Lehr- und Versuchsforstamt
Arnsberger Wald



Stadt Meschede

■ Projektdaten

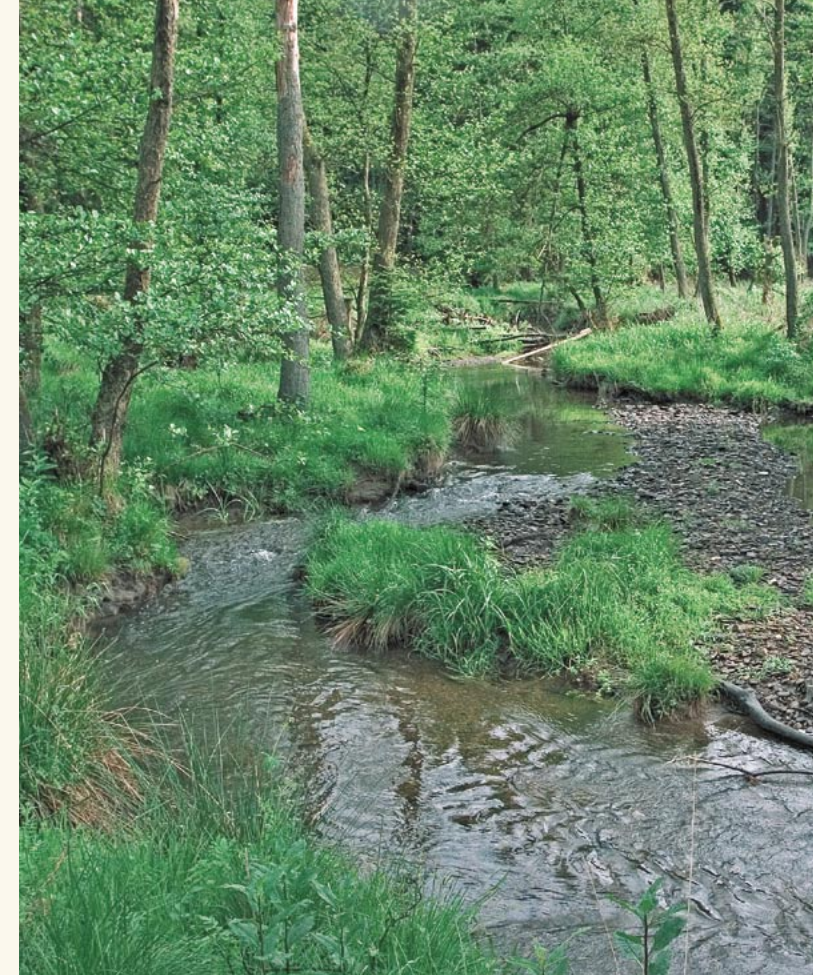
Das Budget beträgt 1,1 Mio. Euro und wird zu 50 % von der EU, zu 45 % vom Land NRW aus Naturschuttmitteln und zu 5 % vom Naturpark Arnsberger Wald finanziert. Das Land NRW und die Stadt Meschede stellen die Flächen zur Verfügung. Das Projekt läuft vom 2.1.2009 bis zum 31.3.2014. Nähere Informationen finden Sie unter www.life-bachtaeler.de.



Einförmige, dunkle Fichtenforste werden zu lichten Auwäldern entwickelt, die Talauebäche werden renaturiert.

■ Kontakt

ABU - Biologische Station Soest
Teichstraße 19, 59505 Bad Sassendorf-Lohne
Telefon: 0 29 21-5 28 30, Fax: 0 29 21-5 37 35
E-mail: abu@abu-naturschutz.de
www.abu-naturschutz.de



LIFE-Projekt

Bachtäler im Arnsberger Wald

- Bäche renaturieren

- Auwälder entwickeln

- Moorwälder beleben



Ziele und Maßnahmen

Das LIFE-Projekt hat zum Ziel, Bäche, Auen und Moore im Arnsberger Wald mit ihren Tieren und Pflanzen zu erhalten und zu entwickeln. Schwarzerle und Karpatenbirke, Bachforelle und Groppe, Eisvogel und Schwarzstorch sind nur einige bemerkenswerte Vertreter.

Auf etwa 30 km Länge sollen Bäche und Auen renaturiert und die Entwicklung einer typischen Auenvegetation initiiert werden.



Eisvogel



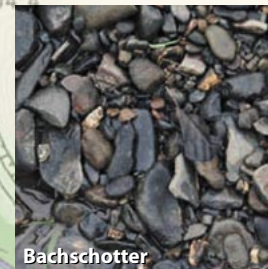
Zweiggestreifte Quelljungfer



Schwarzer Grubenlaufkäfer



Groppe



Bachschotter



Sumpfeilchen

Lichte Auwälder entwickeln

Lichtdurchflutete Erlen-Auwälder lösen die einförmigen, dunklen Fichtenforste ab, die heute auf weiten Abschnitten im Projektgebiet das Bild der Auen prägen. Der naturnahe Wasserhaushalt der renaturierten Bachauen fördert die Entwicklung eines natürlichen, vielfältigen Vegetationsmosaiks.

Was ist nötig:

- Umbau von Fichtenforsten in standorttypische Erlen-Auwälder, Erlen-Bruchwälder oder Eichen-Hainbuchen-Wälder,
- Entnahme von Fichten, die Laubbäume wie Erle oder Eiche bedrängen,
- Entnahme von Fichtennaturverjüngung.

Talauebäche renaturieren

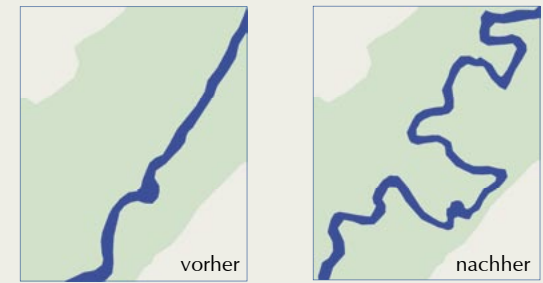
Die Lauflänge der Bäche wurde an vielen Abschnitten durch Begradigungen halbiert. Die Folgen sind gravierend: die Sohle tieft sich ein, die Lebensgemeinschaft der Bäche ist beeinträchtigt, die Gewässerauen trocknen aus.

Was ist nötig:

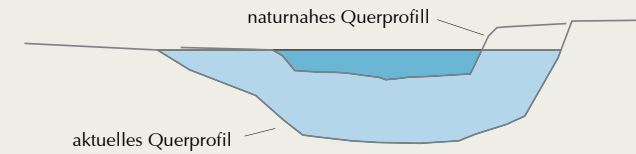
- Wiederherstellen einer natürlichen Lauflänge,
- Entwickeln eines naturnahen, flachen Bachprofils,
- Verschluss von Entwässerungsgräben,
- Einbringen von Totholz,
- Umbau oder Beseitigung von Wanderhindernissen.

Moorwälder beleben

Entwässerungsgräben schädigen den Lebensraum der seltenen Karpatenbirke, die prägende Baumart der Moorwälder im Projektgebiet. Die Entwässerungseinrichtungen werden soweit möglich verschlossen und aufkommende Fichten entnommen.



Die gravierenden Schäden durch Sohlerosion werden behoben, indem natürliche Lauflängen und Gefälleverhältnisse wiederhergestellt werden.



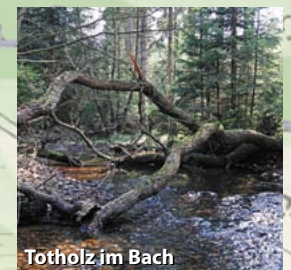
Typisches Gewässerprofil im aktuellen und naturnahen Zustand



Ausgebaute Gewässerabschnitte werden naturnah entwickelt.

Information und Umweltbildung

Zwei Infopunkte, mehrere Ruhepunkte an besonderen Orten im Projektgebiet, Naturpfade, Faltblätter und eine Internetseite werden Zug um Zug erstellt. Sie informieren über die Natur des Arnsberger Waldes, ihre Beeinträchtigungen und die Maßnahmen des LIFE-Projektes.



Totholz im Bach